

Life Science Zürich - Werde alt und bleibe jung

Mittagstische von Science et Cité

Veranstaltungsreihe von Mo 15.5. bis Do 18.5. 2006

12 Uhr im bQm unter der Polyterrasse bei der ETH Zürich

Wissenschaftler forschen über unser Leben von der Geburt bis zum Tod. Welches sind die Erkenntnisse? Die Menschen verändern sich und werden älter. Neue Technologien, neue Moden in Musik, Kleidung und Lebensstil zwingen sie aber auch sich den Veränderungen anzupassen. War der Rock'n'Roll früher die Musik zu einem modernen, jungen Lebensstil, so nennen wir seine Songs heute Oldies.

Die Menschen gehen je nach Persönlichkeit und Alter anders mit Aufgaben und Problemen um. Die Einen fühlen sich in Pension nutzlos, andere geniessen die neugewonnene freie Zeit. Die Wissenschaft versucht das Leben zu verlängern. Möglicherweise werden wir irgendwann 200 Jahre alt. Doch wollen wir das überhaupt?

In **offenen Gesprächen** diskutieren Wissenschaftlerinnen und Wissenschaftler mit dem Publikum. Es sind keine Podiumsgespräche, sondern ein Austausch von Wissen und von selber Erlebtem.

An jede Veranstaltung wird eine **prominente Persönlichkeit** eingeladen, die zum jeweiligen Thema besondere Erfahrungen gemacht hatte. Erfahrungen, die in der Regel weder das Publikum noch die Wissenschaftler haben.

Montag, 15. Mai

Lebensstile im Wandel – von der Rockeroma bis zum Yuppieenkel

Dienstag, 16. Mai

Stress im Alltag – wie verschiedene Generationen damit umgehen

Mittwoch, 17. Mai

Lernen – vom Kindergarten bis zur Pensionierung

Donnerstag, 18. Mai

Wollen Sie 200 Jahre alt werden?

Montag, 15. Mai, 12 – 13.30 Uhr

Lebensstile im Wandel – von der Rockeroma bis zum Yuppieenkel

Wie gestalten Jugendliche und ihre Grosseltern das Leben? Es gibt Lebensstile, die früher typisch für Jugendliche waren, jetzt aber von der Grosselterngeneration gelebt werden.

Denken wir nur an den Rockstar Mick Jagger, der bereits Grossvater ist.

Andere Grosseltern kennen die Gewohnheiten und Hobbies der jungen Generation kaum.

Wie ist heutzutage das Verhältnis der verschiedenen Generationen? Gehen sie gemeinsam snowboarden oder sind den Generationen die verschiedenen Lebenswelten zu fremd? Hat es sich im Vergleich zu früher verändert?

Moderation: Hannes Hug, Schweizer Radio DRS

Prof. François Höpflinger, Soziologe, Universität Zürich

Dr. med Nicolas Zech, Universitätsspital Zürich

Dorothee Guggenheimer, Stadtarchiv St. Gallen

Toni Vescoli, Musiker, gehört seit den Anfängen zur Schweizer Rockszene und prägte diese in den 60er Jahren mit seiner Band „Les Sauterelles“.

Dienstag, 16. Mai, 12 - 13.30 Uhr

Stress im Alltag – wie verschiedene Generationen damit umgehen

In allen Altersabschnitten gibt es Stress, der aber unterschiedlich wahrgenommen und verarbeitet wird. Die grösste Suizidrate findet sich unter Jugendlichen. Junge Familien leiden am stärksten unter Armut und dem Stress den Alltag zu bewältigen. Ältere Menschen finden als Arbeitslose keine Stelle mehr. Zudem scheint eine neue Stresskrankheit um sich zu greifen: Burnout. Wie erleben die verschiedenen Generationen Stress? Gibt es verschiedene Ursachen und Möglichkeiten damit umzugehen? Die Eiskunstläuferin Denise Biellmann erlebte als Spitzensportlerin während 20 Jahren Stresssituationen im Wettkampfsport. Zudem gewähren WissenschaftlerInnen Einblicke in Ihre Forschung über Stress.

Moderation: Röbi Koller

Dr. med. Katharina Gross, Allgemeinmedizin, Familientherapie

Prof. Ulrike Ehlert, Psychotherapie bei Stress, Universität Zürich

Alard du Bois-Reymond, BSV, Abteilung IV

Denise Biellmann, Eiskunstläuferin, mehrfache Weltmeisterin und Schweizermeisterin im Eiskunstlauf gehörte während über 20 Jahren zur Weltspitze.

Mittwoch, 17. Mai um 12 Uhr

Lernen – vom Kindergarten bis zur Pensionierung

Als Kinder fällt uns das Lernen leichter und im Alter schwerer, ist die allgemeine Meinung.

Doch wann sind wir wirklich am lernfähigsten? Derzeit diskutieren wir darüber, ob die Kinder

bereits in der Primarschule mehrere Sprachen lernen sollen und wie das Schulsystem sein sollte, damit die Schüler in der PISA Studie gut abschneiden ? Auch im Berufsleben sind wir heute gezwungen zu lernen und uns weiterzubilden. Im Alter wiederum soll Hirntraining für die grauen Zellen unseren Lebensabend verschönern. Wie funktioniert das Lernen und wie sind die Unterschiede in den verschiedenen Generationen? Ein Gespräch über das Lernen von der Kindheit bis ins Alter.

Moderation: Klara Obermüller, Publizistin

Prof. Philipp Gonon, Pädagoge Universität Zürich

Dr. Mathias Kliegel, Psychologe

Prof. Martin Schwab, Hirnforscher

César Keiser, Kabarettist seit den 50er Jahren erfolgreich im Cabaret Federal, als Solokünstler und mit seiner Frau Margrit Läubli, mehrfacher Kulturpreisträger.

Donnerstag, 18. Mai 12 Uhr

4. Wollen Sie 200 Jahre alt werden?

Der Fortschritt in der medizinischen Forschung hat das Durchschnittsalter der Menschen massiv erhöht. Kürzlich entdeckten Forscher das Altersgen von Zellen. Werden wir die Alterung des Körpers irgendwann stoppen können? Und was geschieht dann mit dem Gehirn? Werden wir eines Tages alle an Demenz erkranken, weil der Körper jung bleibt, das Gehirn aber nicht? Der Mittagstisch diskutiert die Fragen, wie alt wir werden können und wie alt wir überhaupt werden wollen. Sollen Frauen mit 70 noch Kinder kriegen können? Mit den Fortschritten in den Life Sciences ergeben sich neue ethische Fragen. Wo liegen die Grenzen der Wissenschaft? Welche Grenzen gibt die Gesellschaft der Wissenschaft?

Moderation: Anke Fossgreen, Tages-Anzeiger

Prof. Nikola Biller-Andorno, Biomedizinische Ethik

Dr. Ruth Baumann Hölzle, Ethikerin

Prof. Michael Hengartner, Molekulargenetiker

Dr. Emilie Lieberherr, alt Ständerätin und Stadträtin Zürich, seit den 60er Jahren politisch aktiv, sie engagierte sich in den letzten Jahren vermehrt für Anliegen der älteren Generation.